

Deutscher Schachbund - Bereich Leistungssport

Strukturplan 2018 - 2021

Der Strukturplan des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) wurde nach dem „Ist-Zustand“ des Jahres 2017 erarbeitet und stellt eine Fortschreibung des Strukturplanes 2010 - 2013 dar.

Kaderspieler, Kadermitglied, Sportler, Trainer -
gemeinsame Bezeichnung für männliche und weibliche Kaderspieler/innen, ... Trainer/innen etc.

1. ZIELSETZUNG DER LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES...	3
2. ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUR	3
2.1 KOMMISSION LEISTUNGSSPORT	3
2.1.1 Zusammensetzung der Kommission Leistungssport (KL).....	3
2.1.2 Hauptaufgaben der Kommission Leistungssport.....	3
2.1.3 Die Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen erfolgt durch:	3
3. KADERSTRUKTUR UND KRITERIEN FÜR DIE AUFNAHME	4
3.1 KADERSTRUKTUR	4
3.2 KRITERIEN FÜR DIE AUFNAHME UND VERBLEIB IN DEN BUNDESKADERN.....	4
3.2.1 Allgemeine Kriterien für alle Bundeskader.....	4
3.2.2 Spezielle Aufnahmekriterien für die einzelnen Bundeskader	5
4. WETTKAMPF- UND TRAININGSPROGRAMM DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES	5
4.1 INTERNATIONALES WETTKAMPFPROGRAMM	5
4.1.1 Internationale Mannschaftswettkämpfe	5
4.1.2 Internationale Einzelwettkämpfe.....	6
4.2 TRAININGSPROGRAMM.....	6
4.2.1 Arten der Trainingsmaßnahmen.....	6
4.2.2 Trainingsunterstützung für alle Kadergruppen.....	7
4.2.3 Trainingsmaßnahmen für die A- und B-Kaderspieler/innen	7
4.2.4 Trainingsmaßnahmen für die C-Kaderspieler/innen.....	7
4.2.5 Trainingsmaßnahmen für die D/C-Kaderspieler/innen.....	8
4.3 FÖRDERPROGRAMME	8
4.3.1 Programm Sonderförderung	8
4.3.2 Nachwuchsförderungsgruppe (Jussupow-Akademie)	8
4.3.3 Organisation eines Schachjahrs.....	8
5. OLYMPIASTÜTZPUNKTE, BUNDESSTÜTZPUNKTE, LANDESLEISTUNGSZENTREN, STÜTZPUNKTE.....	8
5.1 OLYMPIASTÜTZPUNKTE	8
5.2 BUNDESSTÜTZPUNKTE	9
5.3 LANDESLEISTUNGSZENTREN	9
5.4 LANDESLEISTUNGSSTÜTZPUNKTE / STÜTZPUNKTE	9
5.5 BUNDESWEHR SPORTFÖRDERGRUPPE	9
6. TRAINER	9
6.1 HAUPTAMTLICHE TRAINER	9
6.2 HONORARTRAINER.....	10
6.3 TRAINER AUS- UND WEITERBILDUNG	10
7. DOPINGBEKÄMPFUNG.....	10
8. ÄRZTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG	10
8.1 ÄRZTLICHE BETREUUNG.....	10
8.2 PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG	10
9. SPORTWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSMABNAHMEN	10
10. MAßNAHMEN DER SOZIALEN BETREUUNG.....	11
10.1 FINANZIELLE MAßNAHMEN.....	11
10.2 SONSTIGE MAßNAHMEN	11
11. MITWIRKUNG IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN	11
11.1 FIDE (WELTSCHACHBUND)	11
11.2 ECU (EUROPÄISCHE SCHACHUNION).....	11

1. Zielsetzung der Leistungssportförderung des Deutschen Schachbundes

Die Leistungssportförderung soll

- die Spielstärke der Kadernspieler so verbessern, dass diese zur Weltspitze zählen und bei Veranstaltungen der FIDE und der ECU vordere Plätze belegen,
- besonders begabte, entwicklungsfähige Nachwuchskadernspieler in ihrer Spielstärke so heben, dass sie in naher Zukunft in einer Auswahlmannschaft des Deutschen Schachbundes mit Erfolg eingesetzt werden können,
- die angemessene Vertretung des DSB bei internationalen Wettkämpfen, insbesondere Schacholympiaden, Welt- und Europameisterschaften sowie dem Worldcup zu gewährleisten.
- bei Schacholympiaden wird ein Platz unter den Top 10 und bei Mannschaftseuropameisterschaften ein Platz unter den Top 6 angestrebt

2. Organisations- und Führungsstruktur

Die „Konzeption zur Leistungssportförderung im Deutschen Schachbund“, die „Konzeption Leistungssportförderung des Landesschachverbandes Musterland“ und der „Rahmentrainingsplan Schach“ bilden den sich immer wieder verändernden Rahmen für die Arbeit der „Kommission Leistungssport“ (KL) des DSB, die in der Satzung des DSB als zuständiges Gremium für den Leistungssport verankert ist.

2.1 Kommission Leistungssport

2.1.1 Zusammensetzung der Kommission Leistungssport (KL)

- Referent für Leistungssport (als Vorsitzender)
- der Sportdirektor (als stellvertretender Vorsitzender)
- Bundestrainer
- Bundesnachwuchstrainer
- ein Vertreter der DSJ
- zwei Vertreter aus den Mitgliedsorganisationen des DSB
- Aktivensprecher
- Aktivensprecherin

2.1.2 Hauptaufgaben der Kommission Leistungssport

- Erstellung und Fortschreibung der Konzeption zur Leistungssportförderung
- Kontrolle der Konzeption zur Leistungssportförderung
- Erstellung von Kriterien für die Kadernaufstellung
- Koordinierung der Länderkonzeptionen zur Leistungssportförderung
- Beratung des Referenten für Leistungssport
- Aufstellen der DSB-Kadern
- Nominierung der deutschen Teilnehmer an Jugendwelt- und Europameisterschaften

2.1.3 Die Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen erfolgt durch:

- den Bundestrainer und den Bundesnachwuchstrainer
- den Vorsitzenden der KL in Fällen, die unverzüglich oder vor der nächsten Kommissionssitzung einer Entscheidung bedürfen, falls eine rechtzeitige Entscheidung im Umlaufverfahren nicht herbeigeführt werden kann, sowie bei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, soweit nicht die KL zuständig ist
- den Sportdirektor in Verbindung mit der Geschäftsstelle des DSB:

- (1) Realisieren aller beschlossenen Maßnahmen, soweit diese nicht von den zuständigen Kommissionsmitgliedern selbst wahrgenommen werden,
- (2) Verbindungsaufnahme zu ausländischen Schachföderationen bezüglich Schachveranstaltungen, Austauschprogrammen und u.ä., soweit diese nicht von den zuständigen Kommissionsmitgliedern selbst wahrgenommen werden,
- (3) Zentrale Ansprech- und Sammelstelle für alle Fragen der Leistungssportförderung
 - die DSJ, soweit es sich um Fragen des nationalen Jugendspielbetriebes handelt

3. Kaderstruktur und Kriterien für die Aufnahme

3.1 Kaderstruktur

Die Kaderstruktur sieht folgende Anzahl von Spieler/innen vor:

Männer:	bis 10 A/B-Kader	Frauen :	bis 6 A/B-Kader
	bis 8 C-Kader		bis 4 C-Kader
	bis 20 D/C-Kader		bis 10 D/C-Kader

Nachstehend der Stand von Januar 2018:

Insgesamt 35 Männer, 15 Frauen

Männer:	1 A-Kader	Frauen :	1 A-Kader
	6 B-Kader		5 B-Kader
	8 C-Kader		5 C-Kader
	20 D/C-Kader		4 D/C-Kader

3.2 Kriterien für die Aufnahme und Verbleib in den Bundeskadern

3.2.1 Allgemeine Kriterien für alle Bundeskader

- Das Aufnahmealter: D/C-Kader bis 17 Jahre, C-Kader bis 18 Jahre, für die A- und B-Kader gelten keine Beschränkungen, bei Gleichwertigkeit erhalten jüngere Spieler den Vorzug.
- Das Höchstalter für C-Kader beträgt 20 und D/C-Kader 18 Jahre.
- Spieler, die in der FIDE-Eloliste für eine andere Föderation gemeldet sind, können keinem Kader des DSB angehören.
- Spieler, die in einen Bundeskader aufgenommen werden wollen, müssen Mitglied in einem Verein des DSB sein und in der Fide Ratingliste unter GER geführt werden.
- Spieler ohne Elozahl müssen entweder die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen oder seit mindestens einem Jahr ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben.
- Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund, insbesondere durch die Teilnahme an zentralen Trainings- und Vorbereitungslehrgängen sowie durch die Teilnahme an FIDE- und ECU-Veranstaltungen wie Schacholympiaden, Welt- und Europameisterschaften und weiteren Veranstaltungen, die für den DSB von besonderer Bedeutung sind, z.B. Länderkämpfe.
- Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und ausgeprägte Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen DSB-Fördermaßnahmen und individueller Trainingsfleiß
- angemessenes Verhalten und Auftreten bei nationalen und internationalen Veranstaltungen durch Einhaltung der bestehenden Regeln und unter Wahrung des Gebots des Fairplay: dabei ist auch dem Ansehen des Deutschen Schachbundes Rechnung zu tragen
- Einhalten einer gesunden und sportgerechten Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Turnieren und Mannschaftswettkämpfen

- Grob unsportliche Verhaltensweisen, wie die Anwendung von Doping, die Verwendung unzulässiger Hilfsmittel, Kauf und Verkauf von Partien und Betrug werden verurteilt. Verstöße werden geahndet und können zum Abbruch der Förderung führen. Von allen Kadern wird sportlich faires Verhalten erwartet.

3.2.2 Spezielle Aufnahmekriterien für die einzelnen Bundeskader

Kader	Schachspieler	Schachspielerinnen
C-Kader	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2425 im Aufnahmejahr oder besonders junge, hochtalentierete Spieler	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2200 im Aufnahmejahr oder besonders junge, hochtalentierete Spielerinnen
B-Kader	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2550 oder besonders junge, hochtalentierete Spieler	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2325 oder besonders junge, hochtalentierete Spielerinnen
A-Kader	ab Elo-Zahl von 2650 oder Weltrangliste Platz 1 – 8* oder Einzel-Weltmeisterschaft/Schacholympiade Platz 1 – 8* oder Einzel-/Mannschafts-Europameisterschaft oder Mannschaftsweltmeisterschaft Platz 1 – 3*	

** bezogen auf die Ranglisten und Meisterschaften im Normalschach, Schnellschach und Blitzschach*

4. Wettkampf- und Trainingsprogramm des Deutschen Schachbundes

4.1 Internationales Wettkampfprogramm

In allen Männerwettbewerben sind auch Frauen spielberechtigt. In den Frauenwettbewerben dürfen keine Männer spielen.

4.1.1 Internationale Mannschaftswettkämpfe

- Schacholympiade der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit gerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 1 Reservespieler und ein Kapitän)
- Mannschaftsweltmeisterschaft der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer, (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 1 Reservespieler und ein Kapitän)
- Mannschaftseuropameisterschaft der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- Schacholympiade der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit gerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen, 1 Reservespielerin und ein Kapitän).
- Mannschaftsweltmeisterschaft der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer, (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen, 1 Reservespielerin und 1 Kapitän)
- Mannschaftseuropameisterschaft der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)
- Mannschaftseuropameisterschaft der männlichen Jugend (U18)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- Mannschaftseuropameisterschaft der männlichen Jugend (U12)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- Mannschaftseuropameisterschaft der weiblichen Jugend (U18)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 2 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)
- Mannschaftseuropameisterschaft der weiblichen Jugend (U12)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 2 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)
- Länderkämpfe gemäß bilateraler Vereinbarung**
- Mitropacup für Männer**; jährliches Turnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- Mitropacup für Frauen**; jährliches Turnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern

(Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)

4.1.2 Internationale Einzelwettkämpfe

- a) **Einzelweltmeisterschaften der Männer**; alle zwei Jahre, Qualifikation erfolgt über die Einzeleuropameisterschaft, dem Worldcup, Grand Prix und dem Kandidatenturnier
- b) **Einzeleuropameisterschaft der Männer**; jährlich im April, Mai oder Juni als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- c) **Einzelweltmeisterschaften der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer, Qualifikation erfolgt über die Einzeleuropameisterschaft, den Grand Prix und ein KO-Turnier mit 64 Teilnehmerinnen
- d) **Einzeleuropameisterschaft der Frauen**; jährlich im April, Mai oder Juni als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- e) **Weltmeisterschaft der Junioren (U20)**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominierter und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- f) **Weltmeisterschaft der Juniorinnen (U20)**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, eine nominierte Starterin und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- g) **Weltmeisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U8, U10, U12; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominierter und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- h) **Weltmeisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominierter und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- i) **Weltmeisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominierter und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- j) **Weltmeisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominierter und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- k) **Europameisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, U14, U16, U18; jährlich zwischen dem 1. Juli und 30 September als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominierter und beliebig viele zusätzliche Starter pro Land
- l) **Europameisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, U14, U16, U18; jährlich zwischen dem 1. Juli und 30 September als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, eine nominierte und beliebig viele zusätzliche Starterinnen pro Land
- m) **Internationale Einladungsturniere / Rundenturniere**
- n) **Internationale Openturniere**

4.2 Trainingsprogramm

4.2.1 Arten der Trainingsmaßnahmen

Das disziplin-spezifische Training im Schachsport besteht vorwiegend aus Eröffnungstheorie-, Strategie-, Taktik- und Endspielstudium sowie der Vor- und Nachbereitung von Wettkampfpartien. Daneben kann mit dem Spiel von Übungspartien erarbeitetes Wissen getestet und vertieft werden. Das Training sollte möglichst individuell auf den Leistungsstand und die besonderen Stärken und Neigungen des einzelnen Sportlers ausgerichtet werden. Deshalb wird besonders bei den Spitzenkadern Einzeltraining gegenüber dem Training in Gruppen bevorzugt. Das Einzeltraining wird entweder von dem Sportler selbständig zu Hause durchgeführt, oder durch einen Trainer bzw. Spielpartner unterstützt. Gruppentraining an Stützpunkten oder bei Lehrgängen ist bei Spitzenspielern die Ausnahme, jedoch für noch wenig erfahrene Nachwuchsspieler gut geeignet.

Die Trainingsmaßnahmen gelten für alle Kadermitglieder. Nicht alle vorgesehenen Trainingsmaßnahmen lassen sich realisieren, da oft die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind, andererseits können

die Sportler/innen aus beruflichen, schulischen oder familiären Gründen nicht alle Angebote annehmen.

4.2.2 Trainingsunterstützung für alle Kadergruppen

Trainings- und Vorbereitungsturniere
Vermitteln und eventuell bezuschussen von wichtigen Turnieren

Einzeltraining

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer durchgeführte oder initiierte Trainingsmaßnahmen, der DSB schließt mit Spitzentrainern für ausgewählte Kaderspieler Einzeltrainingsvereinbarungen ab.

Lehrgänge

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer durchgeführte oder initiierte Trainingsmaßnahmen, Durchführen von Lehrgängen zur Vorbereitung eines Wettkampfhöhepunktes oder zur allgemeinen schachlichen Ausbildung.

Gruppentraining

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer geleitete oder initiierte regionale oder örtliche Trainingsgemeinschaft von Kaderspielern.

Trainingsunterstützende Maßnahmen

Vermitteln eines kostenlosen oder kostengünstigen Bezugs von Trainingssoftware
Psychologische Beratung (Sonderförderung, Nationalmannschaft)
Beratung der Kaderspieler durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer

4.2.3 Trainingsmaßnahmen für die A- und B-Kaderspieler/innen

Das Trainingsprogramm für die A- und B-Kaderspieler wird vom Bundestrainer festgelegt. Folgende Maßnahmen werden in Abhängigkeit von den dafür vorhandenen Finanzmitteln durchgeführt:

Vorbereitungstreffen der Nationalmannschaft

Einzeltraining mit Spitzentrainer oder Weltklassem Spielern

Trainingspartnerschaften

Sportfördergruppe der Bundeswehr

Seminare über Spezialthemen (z.B. Wettkampfpsychologie, Fitness, Ernährung etc.)

Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Ausstattung mit Komplettpaketen von ChessBase (jeweils aktuelle Versionen des Programms ChessBase, einer Engine in der jeweils aktuellen Version, der Megabase, sowie ständige Lieferungen des ChessBase Magazin)
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen
- Bereitstellung eines Sekundanten für ausgewählte Turniere

4.2.4 Trainingsmaßnahmen für die C-Kaderspieler/innen

Vom DSB werden verschiedene Trainingsprogramme angeboten. Koordiniert bzw. geleitet werden sie durch den Bundestrainer, den Bundesnachwuchstrainer oder einen von ihm beauftragten Trainer.

Einzeltraining oder kleine Gruppe mit einem Trainer

Sportfördergruppe der Bundeswehr (derzeit keine Förderung)

C-Kader-Lehrgänge

Trainerbegleitung zu Turnieren, besonders zu JWM/JEM

Trainingsunterstützende Maßnahmen:

- Anleitung zur Trainingsmethodik und Einbeziehen von Computern (Notebooks bei Turnieren zur unmittelbaren Wettkampfvorbereitung, Nutzen von Schachdatenbanken z.B. ChessBase, Partien aus dem Internet für das Training)
- Ausstattung mit Komplettpaketen von ChessBase (jeweils aktuelle Versionen des Programms ChessBase, einer Engine in der jeweils aktuellen Version, der Mega Database, sowie Lieferungen des ChessBase Magazin)
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

Die Teilnahme an diesen Trainingsprogrammen wird individuell mit den Mitgliedern der C-Kader vereinbart.

4.2.5 Trainingsmaßnahmen für die D/C-Kaderspieler/innen

Vom DSB werden verschiedene Trainingsprogramme angeboten. Koordiniert bzw. geleitet werden sie durch den Bundesnachwuchstrainer.

Vorbereitungslehrgänge für JWM/JEM

Onlinetraining per Skype, Ferntraining per E-Mail

Jährliche Talentsichtung gemeinsam mit den Landesverbänden

D/C Kaderlehrgänge

Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Trainerbegleitung zu Turnieren, besonders zu WM/EM
- kostengünstiger Bezug von Trainingssoftware
- Erstellen von Individuellen Trainingsplänen
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

Die Teilnahme an diesen Trainingsprogrammen wird individuell mit den Mitgliedern des D/C-Kaders vereinbart.

4.3 Förderprogramme

4.3.1 Programm Sonderförderung

Es werden bis zu 4 herausragende Talente vom Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer ausgewählt und in einem Programm Sonderförderung umfassend und intensiv gefördert.

4.3.2 Nachwuchsförderungsgruppe (Jussupow-Akademie)

Vom Bundesnachwuchstrainer wird eine Gruppe von bis zu 10 Spielerinnen und Spielern im Alter bis zu 9 Jahren nominiert, Zielsetzung ist bis zu einem Alter von 10 Jahren eine Elozahl von 1800(w) und 2000(m) zu erreichen.

4.3.3 Organisation eines Schachjahrs

Nach Beendigung der Schule kann für interessierte Kaderspieler durch den Bundesnachwuchstrainer ein Schachjahr organisiert werden.

5. Olympiastützpunkte, Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren, Stützpunkte

5.1 Olympiastützpunkte

Eine sportfachliche Nutzung ist prinzipiell nicht vorgesehen. In sportmedizinischen Fragen kann Unterstützung gewährt werden.

5.2 Bundesstützpunkte

Es gibt z.Z. nur den Bundesstützpunkt Baden-Baden im Schach, der durch das BMI anerkannt wurde. Für diesen Bundesstützpunkt zeichnen das Schachzentrum Baden-Baden und die Schachverbände Baden und Württemberg verantwortlich.

5.3 Landesleistungszentren

Baden-Baden (Baden und Württemberg)
Erfurt (Thüringen)

5.4 Landesleistungsstützpunkte / Stützpunkte

Anerkannte und von den Landessportbünden geförderte Landesleistungsstützpunkte gibt es in nachstehenden Bundesländern. Einen Landesstützpunkt ohne Unterstützung des LSB gibt es in Hamburg. An den Landesleistungsstützpunkten werden in der Regel Nachwuchsspieler (D-Kader, D/C-Kader, selten C-Kader) von Honorartrainern trainiert. Die Frequenz der Trainingsveranstaltungen reicht von viermal im Jahr bis zu einmal wöchentlich.

Landesverbände ohne feste Stützpunkte organisieren gelegentlich Lehrgänge für ihre Kader.

Baden/ Württemberg	gemeinsamer Stützpunkt in Baden-Baden gemeinsamer Stützpunkt in Baden-Baden
Berlin	Berlin
Hamburg	Hamburg
NRW	Dortmund Düsseldorf Hemer Mülheim/Essen Herford Bonn Münster Köln/Aachen
Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach
Sachsen	Dresden Leipzig Chemnitz
Sachsen-Anhalt	Reideburger SV Halle Rochade Magdeburg Aufbau Elbe Schachzwerge SK Dessau93
Schleswig-Holstein	Expertentraining ab 1.1.2018 ein zentraler Ort wird noch benannt
Thüringen	Stadtilm

5.5 Bundeswehr Sportfördergruppe

Derzeit erfolgt keine Förderung von Schachsportlern durch eine Sportfördergruppe der Bundeswehr.

6. Trainer

6.1 Hauptamtliche Trainer

Bundestrainer Dorian Rogozenco und Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler sind hauptamtlich angestellt. Der Bundestrainer ist für die A, B, und älteren C-Kaderspieler/innen sowie die Traineraus- und Weiterbildung verantwortlich. Der Bundesnachwuchstrainer ist für die D/C-Kader und jüngeren C-

Kaderspieler/innen sowie für die Nachwuchsfördergruppe (Jussupow-Akademie) und den Bundesstützpunkt Baden-Baden verantwortlich.

6.2 Honorartrainer

Für spezielle Aufgaben, z.B. bei zeitlich begrenzten Vorbereitungen auf internationale Meisterschaften, werden Honorartrainer eingesetzt. Sie übernehmen Aufgaben als Sekundant bei internationalen Meisterschaften und sind auch als Mentoren tätig (siehe Training). Bei Lehrgängen und in der Vorbereitungsphase auf internationale Meisterschaften beteiligen sie sich an der Trainingsarbeit. Durch die wechselnden Einsatzgebiete sind sie keinen festen Standorten zugeordnet. Die Einsätze der Honorartrainer werden durch den Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer koordiniert. Entsprechend der Honorarordnung erfolgt die Vergütung für ihre Einsätze.

6.3 Traineraus- und Weiterbildung

Der DSB führt in 2-4 jährigen Abständen A-Trainerausbildungen und jährlich mindestens einen A-Trainer-Fortbildungslehrgang durch. Der DSB ist bestrebt nur ausgebildete Trainer einzusetzen, in Einzelfällen werden auch starke Spieler, insbesondere für Sekundanten Tätigkeiten hinzugezogen. Die inhaltliche Planung und Durchführung der A-Traineraus- und Weiterbildungen werden vom Referat Ausbildung unter Mitwirkung des Referats Leistungssport und insbesondere der Bundestrainer realisiert. Die Weiterbildung vom Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer werden vom Sportdirektor koordiniert.

7. Dopingbekämpfung

Der DSB fühlt sich einem Doping freien Sport auf all seinen Ebenen verpflichtet. In Zusammenarbeit mit dem DOSB bekämpft er Doping und setzt den NADA – Code in seiner jeweils gültigen Fassung um. Entsprechende Bestimmungen sind in der Satzung des DSB enthalten.

Darüber hinaus hat das DSB Präsidium eine Anti-Doping Ordnung erlassen, die auf einer von der NADA empfohlenen Musterordnung basiert.

Wettkampfkontrollen finden bei den Deutschen Meisterschaften der Männer, der Frauen und der Jugend statt. Trainingskontrollen werden derzeit in Absprache mit der NADA nicht durchgeführt.

8. Ärztliche und psychologische Betreuung

8.1 Ärztliche Betreuung

Im DSB arbeitet ein ehrenamtlicher Verbandsarzt, der den Kaderspielern und Trainern beratend zur Verfügung steht. Die sportmedizinischen Untersuchungen des DOSB können nicht mehr kostenfrei durch Kaderspieler des DSB genutzt werden.

8.2 Psychologische Betreuung

In der Sonderförderung wird eine psychologische Betreuung angeboten. In der regulären Kaderförderung kann dies nur in Ausnahmefällen geschehen. Bei Bedarf kann zusätzlich während der Schacholympiade und der Mannschaftseuropameisterschaft, sowie in der Vorbereitung auf diese Wettkämpfe eine psychologische Beratung angeboten werden.

9. Sportwissenschaftliche Forschungsmaßnahmen

Eine eigenständige Koordination des DSB von Arbeiten und Aufträgen auf dem Gebiet der sportwissenschaftlichen Forschungsarbeit findet nicht statt.

Es gibt vereinzelte wissenschaftliche Arbeiten, z.B. Examensarbeiten in verschiedenen Fachgebieten, die aber auf Einzelinitiativen zurückzuführen sind und bei denen der DSB Hilfestellung gibt.

10. Maßnahmen der sozialen Betreuung

10.1 Finanzielle Maßnahmen

Im Jahr 2017 wurde die Sportart Schach in den Förderkanon aufgenommen. Derzeit werden drei Sportler/innen durch regelmäßigen Zuwendungen der Stiftung Deutsche Sporthilfe gefördert.

10.2 Sonstige Maßnahmen

Es finden ständige Beratungen der Kaderspielern/innen über ihre berufliche und sportliche Entwicklung durch den Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer statt.

11. Mitwirkung in internationalen Verbänden

11.1 FIDE (Weltschachbund)

Herbert Bastian ist Vizepräsident der FIDE und Mitglied des Presidential Board

Prof. Dr. Robert von Weizsäcker ist Mitglied im Advisory Panel to Executive Board

Klaus Deventer ist Mitglied der Anti-Cheating Commission und der Arbiters' Commission

Uwe Bönsch ist Mitglied der Trainers' Commission

Elisabeth Pähz ist Mitglied der Commission for Women's Chess

Thomas Luther ist Chairman der Commission for the Disabled

Dr. Dirk Jordan ist Mitglied und Senior Chess Director der Events Commission

Dr. Hans-Joachim Hofstetter ist Councillor der Medical Commission

Christian Krause ist Chairman der Commission of Systems of Pairings and Programs und Mitglied der Qualification Commission

11.2 ECU (Europäische Schachunion)

Walter Rädler ist Mitglied der Educational Commission

Joachim Gries ist Mitglied der Events Commission

(Der Strukturplan 2018-2021 wurde im März 2018 fortgeschrieben)